

Günterberg, Brigitte

Working Paper

Gründungen und Liquidationen im Jahr 2006 in Deutschland

Working Paper, No. 01/07

Provided in Cooperation with:

Institut für Mittelstandsforschung (IfM) Bonn

Suggested Citation: Günterberg, Brigitte (2007) : Gründungen und Liquidationen im Jahr 2006 in Deutschland, Working Paper, No. 01/07, Institut für Mittelstandsforschung (IfM) Bonn, Bonn

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/51336>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Institut für Mittelstandsforschung Bonn

Gründungen und Liquidationen im Jahr 2006 in Deutschland

von

Brigitte Günterberg

Working Paper 1/07

© IfM Bonn, im April 2007, geändert im April 2008

Gründungsgeschehen in Deutschland ist 2006 rückläufig

Die Zahl der Existenzgründungen in Deutschland belief sich im Jahr 2006 nach neuesten Berechnungen des IfM Bonn auf Basis der Gewerbeanzeigenstatistik des Statistischen Bundesamtes auf rd. 471.000. Verglichen mit dem Vorjahr ist die Zahl der Existenzgründungen damit um nahezu 5 % gesunken. Sie fiel damit auf den niedrigsten Stand seit der Jahrtausendwende. Dies ist vor allem auf Veränderungen bei den Gründungen aus der Arbeitslosigkeit zurückzuführen: Während in den Jahren 2003 und 2004 die Gründungen aus der Arbeitslosigkeit Zuwächse verzeichneten, sind diese Gründungen in den Jahren 2005 und 2006 deutlich zurückgegangen. Ursächlich hierfür sind die Verschärfung der Anspruchsvoraussetzungen für den "Existenzgründungszuschuss" zum Jahresende 2004 sowie die Einstellung der beiden Förderinstrumente "Existenzgründungszuschuss" und "Überbrückungsgeld" zur Jahresmitte 2006. Der sie ersetzende "Gründungszuschuss" wurde gleichzeitig nicht im gleichen Umfang in Anspruch genommen. Zusätzlich bewirkt auch die günstige konjunkturelle Entwicklung im Jahr 2006 einen Rückgang der Gründungen: Die Chance einer abhängigen Beschäftigung ist gestiegen, weshalb ein Teil der potenziellen Gründer sich nunmehr für ein Angestelltenverhältnis entscheidet. Und für die bereits abhängig Beschäftigten steigt die Sicherheit ihrer Arbeitsplätze, weshalb ihre Neigung selbst zu gründen, abgeschwächt wird.

Liquidationen 2006 ebenfalls rückläufig

Das Gegenstück zu den Gründungen stellen Liquidationen dar. Bei den Liquidationen ist ebenfalls bedingt durch die günstige konjunkturelle Entwicklung ein leichter Rückgang um 2,5 % auf rd. 431.000 für das Jahr 2006 zu verzeichnen.

Die Unternehmensinsolvenzen als Untermenge der Liquidationen (Anteil der Insolvenzen an den Liquidationen 2006: 7,9 %) befinden sich seit dem Jahr 2002 (Ostdeutschland) bzw. 2004 (Westdeutschland) in einem Abwärtstrend. Ihre Zahl hat sich von 36.843 im Jahr 2005 auf 34.137 im Jahr 2006 reduziert.

Gründungssaldo 2006

Als Konsequenz aus diesen beiden Entwicklungen hat sich der Gründungssaldo (d.h. die Differenz aus Gründungen und Liquidationen) verglichen mit dem Vorjahreszeitraum um rd. 13.000 verringert und beträgt nunmehr rd. 40.500.

Die Zahlen der Gründungen und Liquidationen im Jahr 2006, differenziert nach Meldeanlass, sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Gründungen und Liquidationen im Jahr 2006 in Deutschland

Merkmal	Anzahl	Anteil in %	Veränderung gegenüber dem Jahr 2005 absolut	Veränderung gegenüber dem Jahr 2005 in %
Existenzgründungen insgesamt¹⁾	471.249	100,0	- 24.251	- 4,9
davon:				
Unternehmensgründungen insgesamt	420.790	89,3	- 21.909	- 4,9
Betriebsgründung einer Hauptniederlassung	105.831	22,5	- 6.786	- 6,0
„Echte“ Kleingewerbe- gründung	314.959	66,8	- 15.123	- 4,6
Übernahme wegen Erbfolge, Kauf, Pacht	50.459	10,7	- 2.342	- 4,4
nachrichtlich:				
Nebenerwerbsgründungen	226.194		7.744	3,5
Liquidationen (Aufgaben) insgesamt¹⁾	430.735	100,0	- 11.090	- 2,5
davon:				
Unternehmensliquidationen insgesamt	391.666	90,9	- 8.994	- 2,2
Betriebsaufgabe einer Hauptniederlassung	88.059	20,4	- 4.400	- 4,8
„Echte“ Stilllegung eines Kleingewerbes	303.607	70,5	- 4.594	- 1,5
Übergabe wegen Vererbung, Verkauf, Ver- pachtung	39.069	9,1	- 2.096	- 5,1
nachrichtlich:				
Nebenerwerbsaufgaben	101.869		14.434	16,5
Unternehmensinsolvenzen	34.137	7,9	-2.706	-7,3

© IfM Bonn

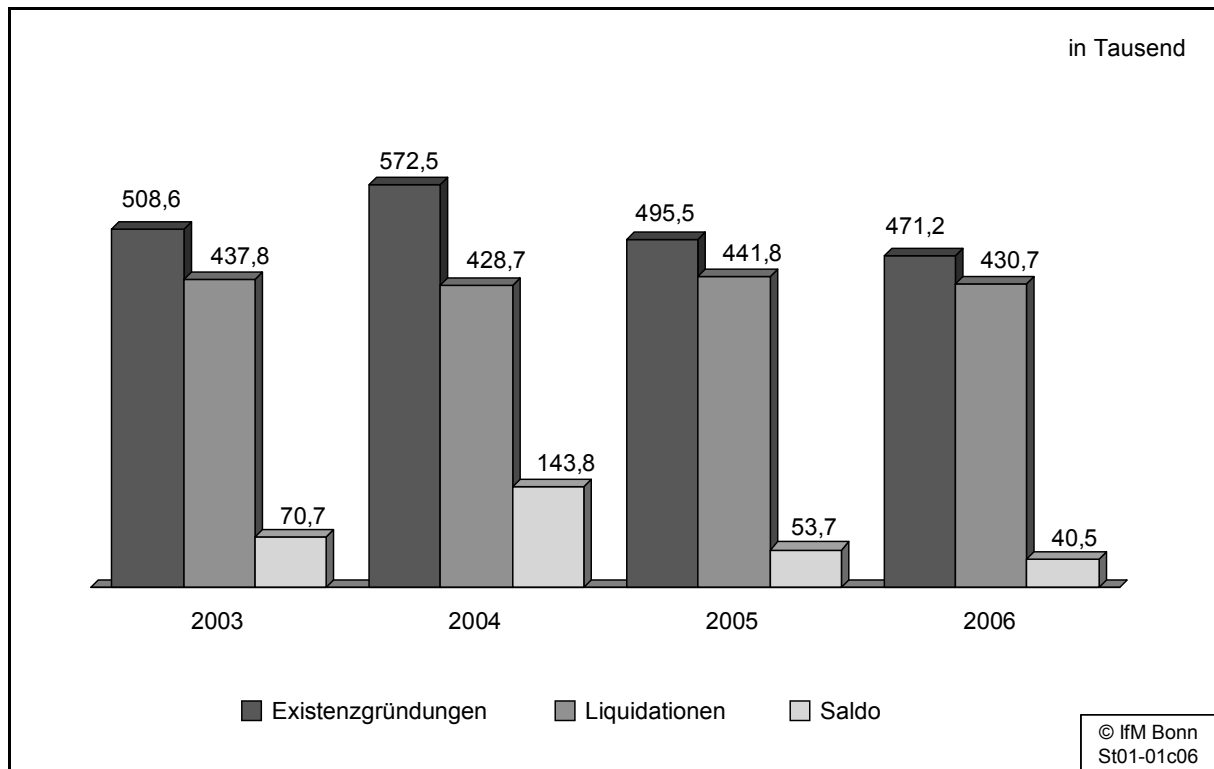
1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. Ohne Freie Berufe.

Quelle: IfM Bonn (Basis: Gewerbeanzeigenstatistik des Statistischen Bundesamtes)

Entwicklung der Existenzgründungen und Liquidationen seit 2003

Die Entwicklung der Existenzgründungen und Liquidationen insgesamt in Deutschland seit 2003 zeigt Abbildung 1.

Abbildung 1: Existenzgründungen, ¹⁾ Liquidationen¹⁾ insgesamt und deren Saldo¹⁾ 2003 bis 2006 in Deutschland



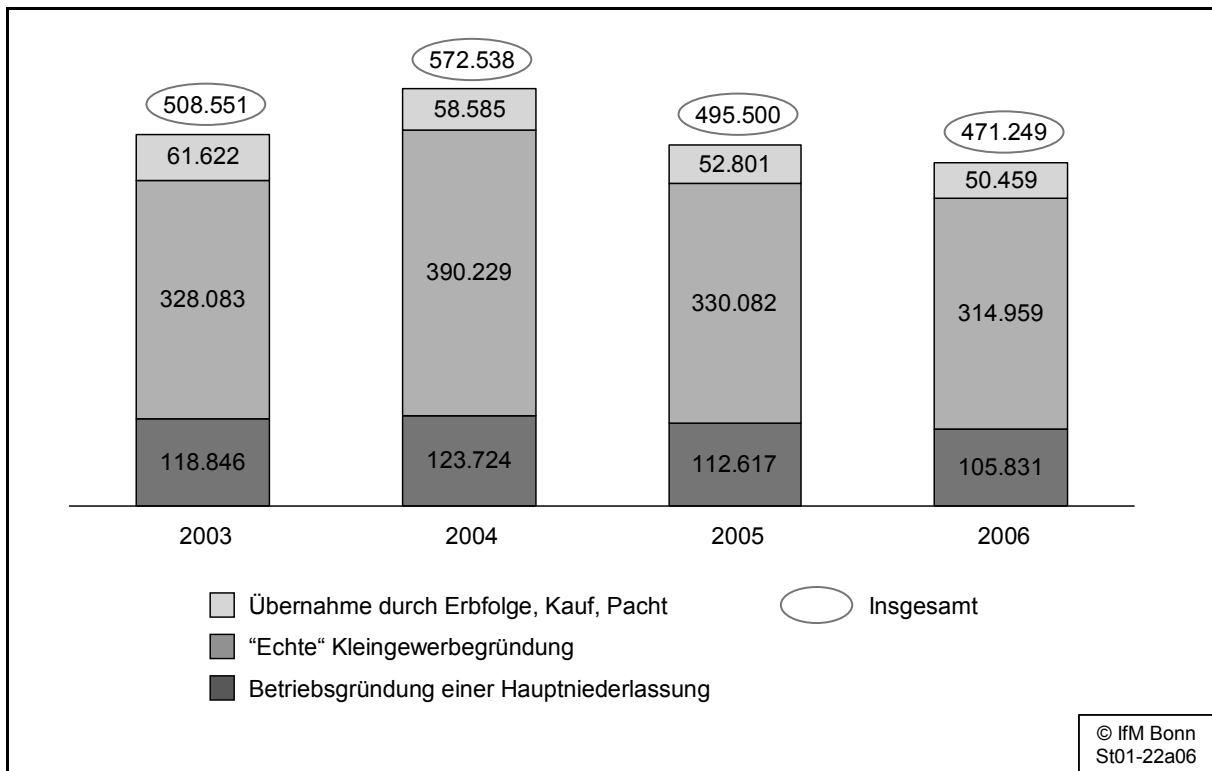
1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. Ohne Freie Berufe.

Quelle: IfM Bonn (Basis: Gewerbeanzeigenstatistik des Statistischen Bundesamtes)

Struktur der Existenzgründungen

Wie sich die Existenzgründungszahlen im Zeitraum von 2003 bis 2006 zusammensetzen, kann man Abbildung 2 entnehmen.

Von den rd. 471.000 Existenzgründungen des Jahres 2006 sind rd. 421.000 Unternehmensgründungen (89,3 %) und knapp 50.500 Übernahmen durch Erbfolge, Kauf, Pacht (10,7 %). Fast jede vierte Existenzgründung (rd. 106.000) wurde als Gründung einer Hauptniederlassung eines Betriebes angezeigt. Hinter dieser Gründung wird eine größere wirtschaftliche Substanz vermutet, da der Betrieb entweder ins Handelsregister oder die Handwerksrolle eingetragen ist oder mindestens einen sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer hat. Den überwiegenden Anteil bei den Existenzgründungen machen die um die Scheingründungen bereinigten Kleingewerbegründungen aus (rd. 315.000 bzw. 66,8 %). Die Kleingewerbegründungen trugen mit einem Rückgang von rd. 15.000 im Jahr 2006 gegenüber dem Jahr 2005 am meisten zu der negativen Entwicklung der Gründungen bei.

Abbildung 2: Struktur der Existenzgründungen¹⁾ 2003 bis 2006 in Deutschland

1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. Ohne Freie Berufe.

Quelle: IfM Bonn (Basis: Gewerbeanzeigenstatistik des Statistischen Bundesamtes)

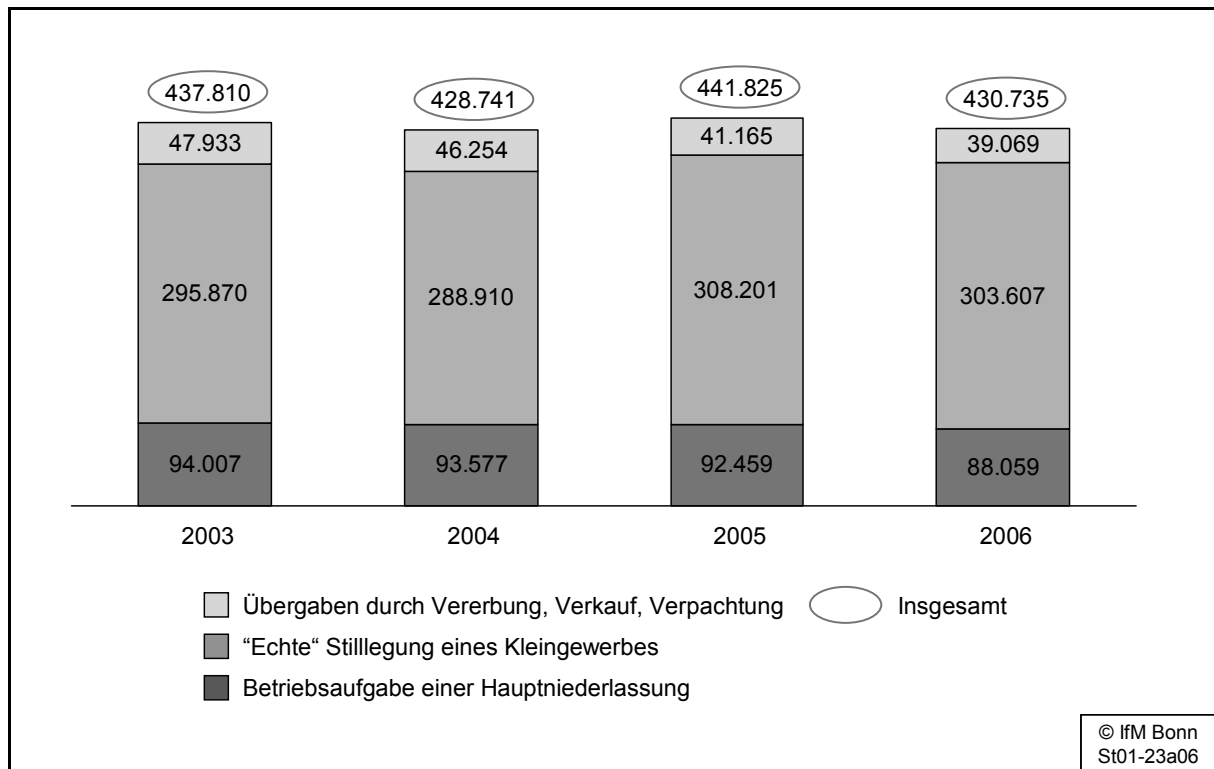
Die in der Gründungsstatistik des IfM Bonn nicht als Gründung berücksichtigten Nebenerwerbsgründungen nehmen einen immer breiteren Raum im Gewerbemeldegeschehen ein. Mit gut 226.000 liegt die Zahl im Jahr 2006 um 3,5 % höher als im Jahr 2005.

Struktur der Liquidationen

Abbildung 3 zeigt die Entwicklung und Zusammensetzung der Liquidationszahlen seit 2003.

Die rd. 431.000 Liquidationen des Jahres 2006 sind zu rd. 91 % Unternehmensliquidationen (rd. 392.000). Knapp jede zehnte Aufgabe erfolgt durch Vererbung, Verkauf oder Verpachtung (gut 39.000). Rd. jede fünfte Aufgabe ist eine Betriebsaufgabe einer Hauptniederlassung. Den überwiegenden Anteil bei den Liquidationen machen die um die Scheingründungen bereinigten „Echten“ Stilllegungen eines Kleingewerbes aus (rd. 304.000 bzw. 70,5 %). Während die Zahlen der Betriebsaufgaben seit 2004 immer stärker rückläufig sind, gehen die Kleingewerbestilllegungen 2006 nach dem starken Anstieg im Jahr 2005 wieder leicht zurück.

Abbildung 3: Struktur der Liquidationen¹⁾ insgesamt 2003 bis 2006 in Deutschland



1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. Ohne Freie Berufe.

Quelle: IfM Bonn (Basis: Gewerbeanzeigenstatistik des Statistischen Bundesamtes)

Die Zahlen der Nebenerwerbsaufgaben sind im Jahr 2006 gegenüber dem Vorjahr weiter gestiegen (+ 16,5 %) und liegen mittlerweile bei rd. 102.000.

Methodische Erläuterungen zur Gründungs- und Liquidationsstatistik des IfM Bonn

Die Gründungsstatistik des IfM Bonn basiert auf der amtlichen Gewerbeanzeigenstatistik und berücksichtigt sämtliche angemeldeten Gewerbe, die zu einer Existenzgründung führen, also Unternehmensgründungen in Form von Betriebsgründungen von Hauptniederlassungen und die meisten Gründungen von Kleingewerbetreibenden, sowie die Übernahme eines Unternehmens durch Erbfolge, Kauf oder Pacht. Nebenerwerbsgründungen zählen nach Definition des IfM Bonn nicht zu den Existenzgründungen. Analog berücksichtigt die Liquidationsstatistik des IfM Bonn sämtliche abgemeldeten Gewerbe der amtlichen Gewerbeanzeigenstatistik, die entweder zur Unternehmensliquidation führen, also Betriebsaufgaben einer Hauptniederlassung und die meisten Stilllegungen eines Kleingewerbes, oder zur Übergabe des Unternehmens durch Vererbung, Verkauf oder Verpachtung. Für den Unternehmer bedeutet

das die Aufgabe seiner Existenz als Unternehmer seines ehemals als Existenzgründung angemeldeten Unternehmens und wird in der Liquidationsstatistik des IfM Bonn als Liquidation geführt.¹

Weitere Auskünfte:

Brigitte Günterberg

Telefon: 0228 – 72 99 7 – 61

E-Mail: guenterberg@ifm-bonn.org

¹ Ausführliche Erläuterungen zur Berechnungsmethode der Gründungs- und Liquidationsstatistik des IfM Bonn sind nachzulesen auf der Homepage des IfM Bonn: www.ifm-bonn.org